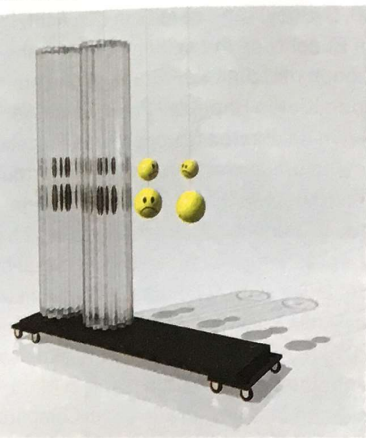


Raum und sich selbst widerspiegelt sehen, lernen auch das (Augen-)Licht. Mit von Stürler Kaeser präsentiert Adrian Bleisch zwei auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Positionen, die jedoch beide um das Thema «Emotionalität» kreisen. LAC



Guido von Stürler · Der Schandemodus, 2016, Computerskizze, Holz, Polyestererglas, Kunststoff, Metall, Seile, 225 x 60 x 225 cm



Jan Kaeser · weil, 2017, Wandobjekt, Borosilikatglas, Wand, Loch, unikat, 20 x 10 x 5,5 cm, Detail aus Installation mit 45 Glastropfen unterschiedlicher Grösse © ProLitteris

→ Galerie Adrian Bleisch, bis 20.5.; Künstler-treffen, am 7.5. → www.galeriebleisch.ch

Kraftwerk Augst

Augst — How to blur lines: Seien es politische, soziale oder imaginierte Linien – Grenzen sind ein aktuelles Thema. Erst recht, wenn der Standort durch eine Staatsgrenze in der Mitte der Ausstellungsarchitektur bestimmt wird: Das Kraftwerk Augst liegt zwischen Deutschland und der Schweiz. Im Maschinenhaus, einem historischen Industriebau der Jahrhundertwende, findet jährlich eine Kunstausstellung statt. Für 2017 lud die Kuratorin Alice Wilke sechs Kunstschaffende aus Zürich und Basel ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Entstanden sind teils neue, ortsspezifische Arbeiten von Andreas Schneider, so «Justified true belief» und «Dazwischen» von Alexandra vom Endt. Letztere verdeckt die Fenster mit gelblichen Folien, die sie mit einem Gespinnst von feinen Kratzlinien überzogen hat. Die Grenze wird hier zur Membran zwischen heute und damals, erinnert an eine frühere Rheinverschmutzung mit Schwefel. Der so getrübte Blick lässt uns unweigerlich die Ohren spitzen und die Aufmerksamkeit verstärkt auf das Akustische richten, auf die Komposition des Musikers Günter Müller. Es ist eine Soundcollage aus Turbinentönen und Kratzgeräuschen, die das Bewusstsein für Klang und Bild, Raum und Zeit schärft. Mit sozialen und geografischen Grenzen beschäftigt sich das Künstlerduo Baltensperger und Siepert. Auf dem Hintergrund der Flüchtlingsströme geht Stefan Baltenspergers (*1976) Arbeit «Untitled», 2014, Fragen einer inneren und äusseren Migration nach. Seine knieenden Koffergestalten sind Objekt und Skulptur zugleich, lassen sich als Menschentransport und/oder Gefangenen-gruppe lesen. Subtil verwischt David Siepert (*1983) die Grenze zwischen den Weltanschauungen von Ost und West mit seiner Arbeit in «Censored Dresses», 2012. Dafür ging er von westlichen Modeanzeigen aus, die in arabischen Ländern von Hand retouchiert worden waren, um bestimmte Körperzonen zu kaschieren. Diese Zensur-Ästhetik diente Siepert wiederum als Entwurf für eine neue Modelinie, die er im Osten nähen liess. Dresscode als Ein-

schränkung oder Herausforderung für Mode-Inspiration? Gerade in der Geschlechterfrage scheiden sich die Geister zwischen Kulturen. Mit Sieperts Werken werden Tabuzonen hinterfragt und durch neue Perspektiven entschärft – Grenzgänge als Anstoss zum Nachdenken, ein Anliegen der Ausstellung in Augst. IK



Stefan Baltensperger · Untitled, 2014



Andreas Schneider · Justified true belief, 2017, Textil bedruckt

→ Kraftwerk Augst, bis 18.5. → www.kwa.ch